

## Skript

# EINSTELLUNGSGRÖßEN



## (Extreme) Wide Shot / Supertotale

Die Supertotale liefert die **größtmögliche Übersicht** über den Ort der Handlung, Details sind nicht erkennbar. Eingesetzt wird sie, um dem Zuschauer eine **Orientierung** zu ermöglichen. Beim Einsatz der Supertotalen schweift der Blick des Betrachters beispielsweise über die Weite einer Landschaft. Neben der Handlungssituierung in einem bestimmten räumlichen Kontext hat diese Einstellung häufig auch eine symbolische Funktion



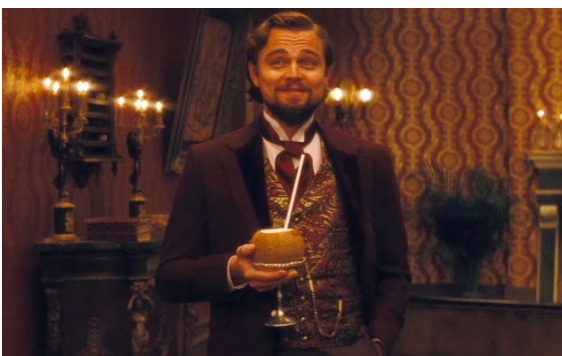
## Wide Shot / Totale

Die Totale, in Fachkreisen (und gemeinsam mit der Supertotale) auch als **Establishing-Shot** bezeichnet, bildet sowohl das **Hauptmotiv als auch die Umgebung in voller Größe** ab. Im Vergleich zur Supertotale sind mehr Details erkennbar. Von vielen Filmemachern wird die Totale am **Anfang einer neuen inhaltlichen Sequenz** eingesetzt, da sie einen **Überblick** über ein Ganzes liefert. Die Totale schafft räumliche Orientierung und Situierung eines Geschehens. Zudem kann sie dem Zuschauer die **Grundstimmung** eines Raumes verdeutlichen.



## Medium Long Shot / Halbtotale / Full Shot

Zeigt einen Menschen von **Kopf bis Fuß** oder ein Objekt vollständig (Full Shot). Manchmal sind die Füße bereits abgeschnitten (Medium Long Shot). Sie kann eine Person **in das Geschehen einführen oder sie begleiten**. In den Mittelpunkt der Aufmerksamkeit rückt bei dieser Einstellungsgröße das gestische Verhalten einer **Figur in seiner räumlichen Umgebung**. Das Bildgeschehen spielt sich damit auf der situationsbezogenen Handlungsebene ab. Im Vergleich zur Totale lenkt die Halbtotale das Blickfeld auf die wichtigsten Objekte des gesamten Bildes.



## Amerikanische/Cowboy Shot

Mit der Einstellungsgröße „Amerikanisch“, wird eine Figur bis zu den Hüften in ihrem räumlichen Umfeld gezeigt. Die Bezeichnung Amerikanisch lehnt sich an den klassischen **Western** an. Beim sogenannten Showdown, dem Duell der Widersacher auf dem Höhepunkt der Geschichte, wird die Figur von oben bis zum Colt-Ansatz gezeigt. Die Amerikanische Einstellung lässt die Darstellung individueller Tätigkeiten mit Armen und **Händen** zu - das Bildgeschehen spielt sich damit auf der **gestischen Handlungsebene** ab.



### Medium Shot / Halbnah

Die Halbnah entspricht häufig der **normalen Sehsituation**. Personen werden zu etwa zwei Dritteln ihrer Größe abgebildet. Zum Einsatz kommt die Einstellung, wenn das Augenmerk des Betrachters auf die Figuren in ihrem engsten räumlichen Umfeld gelenkt werden soll. Bei verbalen Auseinandersetzungen steht dabei die **Gesprächssituation** im Mittelpunkt. Das Bildgeschehen spielt sich damit auf der mimischen und **gestischen Handlungsebene** ab. Die Umgebung verliert an Bedeutung, bleibt aber im Blick.



### Medium Close-Up / Nah

Die Einstellung „Nah“ gibt einen **Ausschnitt aus dem Ganzen**, der jedoch noch Hintergrund aufzeigt. Personen werden beispielsweise etwa in der **Größe eines Brustbildes** erfasst, der **Kopf dominiert** jedoch - Das Bildgeschehen würde sich damit auf die mimische Handlungsebene beziehen. In der Filmpraxis werden **Dialoge oder Aktionen einzelner Akteure** meistens mit Nahaufnahmen oder in der Halbnahen gestaltet, weil diese Einstellungen den **Sehgewohnheiten der Zuschauer** am ehesten entsprechen.



### Close-Up / Groß

Die Einstellung „Groß“ wird dann gewählt, wenn das Augenmerk auf einen kleinen Ausschnitt aus einem Ganzen gelenkt werden soll. Manchmal ist noch ein Stück Schulter zu sehen, oft aber geht der untere Bildrand nur bis zum Kinn. Das Bildgeschehen spielt sich damit auf der **mimischen Handlungsebene** ab. Dementsprechend wird die Einstellung „Groß“ gewählt, um die Gesichtsmimik als Darstellungselement zu nutzen.



### Extreme Close Up / Detail

Diese Einstellung wird gewählt, wenn es darum geht, das Augenmerk des Zuschauers auf einen besonders **kleinen Ausschnitt** aus einem Ganzen zu lenken. Das Bildgeschehen spielt sich vorwiegend auf der **symbolischen oder atmosphärischen Handlungsebene** ab. Die Nähe zum Objekt, die die Einstellungsgröße „Detail“ schafft, kann dem Zuschauer ein Gefühl der **Intimität** verschaffen, aber auch im Gegenteil ein Gefühl der Ablehnung oder gar Abscheu hervorrufen. Sehr effektiv ist natürlich auch die Totale, die aus dem Spiegelbild einer Detailaufnahme sichtbar wird.

Die folgenden Einstellungen sind keine Einstellungsgrößen, sondern stellen **wichtige Einstellungen** dar, die so häufig verwendet werden, dass sie einen eigenen Namen haben. Die meisten dieser Einstellungen können mit einer beliebigen Einstellungsgröße kombiniert werden.



#### Vogelperspektive (high angle)

Bezeichnet den erhöhten Aufnahmestandpunkt, der einen relativ großen Abstand zur Szene und die damit verbundene Abbildung einer größeren Fläche gewährleistet. Auf die abgebildete Person wird **Kleinheit** in jeder Hinsicht (unterwürfig, eingeschüchtert, Unterlegenheit) projiziert.



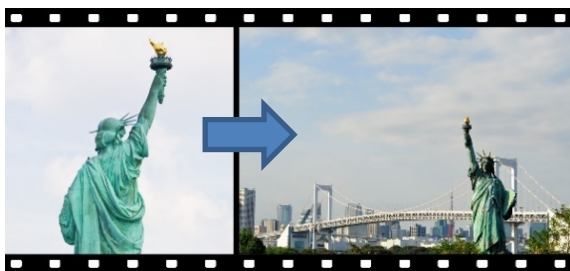
#### Froschperspektive (low angle)

Einstellung, bei der die optische Achse meistens in einem vom Grund mehr oder weniger aufsteigenden Winkel verläuft. Zum Motiv wird aufgeblickt. Die Froschperspektive erlaubt die bewusste Einbeziehung des Hintergrunds. Die Froschperspektive wird gewählt, wenn beim Betrachter der Eindruck von **Größe oder Macht** demonstriert werden soll.



#### Over-the-Shoulder

Eine sehr beliebte Einstellung bei **Gesprächen zwischen 2 Personen**. Eine, meist die sprechende Person wird in einer **Nah oder Halbnah** gezeigt, die andere Person bleibt im Vordergrund und angeschnitten sichtbar. Besonders wichtig ist diese Einstellung, wenn noch mehr Personen in der Szene sind, da sofort klar wird, mit **wem die gezeigte Person gerade spricht**. So wird auch Nähe zwischen den beiden Personen vermittelt. Meist handelt es sich, sobald die andere Person gezeigt wird, um einen:



#### Gegenschuss / Reverse angle Shot

Dieser ist auch dann wichtig, wenn man den Zuseher in die **„andere Richtung“** sehen lassen will. Zum Beispiel, der Protagonist plötzlich seinen Gesichtsausdruck verändert und die Augen auf etwas fixiert. In diesem Moment benötigen wir einen Gegenschuss, damit wir als Zuseher sehen können, was er sieht. Bei Schuss-Regenschuss sollte man darauf achten, keinen Achsensprung zu erzeugen.



#### Reaction Shot

Ein Gegenschuss mündet auch oft in einen reaction shot, der eben die **Reaktion auf ein Ereignis**, meist als Medium Close Up oder Close Up, zeigt. Das Ganze funktioniert **auch umgekehrt**: Vorher die Reaktion, danach der Gegenschuss und somit die Auflösung.